

3. Zum Herrn erhebt die Hände, er schirm' es immerdar,  
Das schöne Land, vor jedem Feind; hoch steige, deutscher Kar!  
Dem teuren Lande Schirm und Schutz, sei, deutscher Arm, bereit!  
Wir bieten jedem Feinde Trutz und scheuen keinen Streit.

Haltet aus, haltet aus, laffet hoch das Banner weh'n!  
Lasset uns treu und kühn mit den ersten Völkern geh'n,  
Daß sich deutscher Geist voll Kraft erprobt,  
Wenn das Ungewitter uns umtobt!

:/: Haltet aus im Sturmgebraus! :/:

Ludwig Görlitz Bauer.

## Aufruf an alle fränkischen Volksgenossen

Am 19. Mai 1932 jährte sich zum hundertsten Male der Geburtstag des Dichters Ludwig Görlitz Bauer, dem wir Deutschen das unsterblich gewordene Lied „O Deutschland hoch in Ehren“ zu verdanken haben. (Schulanzeiger 1932, S. 207.) Jener Gedenktag ist aber lang- und klaglos vorübergegangen. Kein Wunder — der heldische, zukunftsstrotzige Geist des Liedes und die kraftbeschwingte, rhythmisch gestraffte Weise fanden in schroffstem Gegensatz zur damaligen verzweifelten Lage des deutschen Volkes und zum erbärmlichen Gebaren der herrschenden Parteien. Heute aber liegen die 14 Jahre voll Not, Elend und Schmach hinter uns. Die nationale Erhebung des Jahres 1933 hat nach den Worten des Führers Adolf Hitler die Schuld des Volkes gelöscht, den Frevel gesühnt, die Schande beseitigt und dem deutschen Volke seine Ehre und innere Freiheit zurückgewonnen. Wie anders, wie stolz und freudig bejahend können wir jetzt wieder singen und sagen: „O Deutschland hoch in Ehren, du heil'ges Land der Treu'!“ Wie neugeschaffen aus dem Feuergeist der Gegenwart erscheinen uns heute die Worte und Gedanken des Liedes, das schon einmal, im Weltkrieg, die Begeisterung entflammt und den Willen der Streiter fürs Vaterland gestärkt hat.

So haben wir allen Anlaß, endlich die Schuld der Dankbarkeit gegenüber Dichter und Tonsetzer abzutragen. Das Jahr 1934 ist insofern der geeignetste Zeitpunkt, als heuer 75 Jahre seit der Entstehung des Liedes (1859!) verfloßen sind. Beabsichtigt ist die Errichtung von zwei Gedenktafeln. Die eine soll die Geburtsstätte des Dichters, das Schulhaus in Ingolstadt bei Siebelsdorf zieren, die andere in Würzburg am Hause Zwinger 24 daran erinnern, daß hier Heinrich Hugo Pierson, der Schwiegervater Ludwigs Bauers, die Urform der Melodie des Liedes schuf.

Die nicht unbeträchtlichen Kosten für beide Gedenktafeln sollen durch Spenden aufgebracht werden. Aus dem Nachlaß Raimund Heulers, des allzufrüh verstorbenen Gesangspädagogen, der die Pflege des deutschen Liedes zu seiner Lebensaufgabe gemacht hatte, stellt die Familie Heuler die Restauflage — 1200 Stück — der Heulerischen Studie über das Volkslied „O Deutschland hoch in Ehren“ in uneigennützigster Weise völlig unentgeltlich für das Vorhaben zur Verfügung. Es wird

hiermit gebeten, für den raschen Abſatz des Buches zu ſorgen. Die muſikgeſchichtlich und vollſtändig außerſt wertvolle Schrift gehört in alle Archive der Geſang- und Turnvereine ſowie aller nationalſozialiſtiſchen Verbände. Der für die Schrift feſtgeſetzte Betrag von 2,20 RM. kommt reſtlos dem gedachten Zweck zugute. Die kleineren Geſangsvereine wollen wenigſtens ein Stück, die größeren Geſangsvereine dagegen mehrere Stücke beſtellen. Der erforderliche Betrag ſoll durch Vereine und Verbände oder durch Spenden einzelner ſangesbegeiſterter Volksgenossen aufgebracht werden. Der Zahlartenabſchnitt gelte als Quittung. Im Schulanzeiger und im Frankenbund werden die Ergebniſſe veröffentlicht werden.

Die Beſtellung der Schrift wolle alsbald erfolgen. Die Gedenktafeln ſollen bereits am 21. oder 27. Mai d. J. in einer ſchlichten, vollſtändigen Feier enthüllt werden.

Allen ſpendenden Volksgenossen ſei im voraus herzlich Dank geſagt für die Förderung des vaterländiſchen Unternehmens.

Heil Hitler!

Würzburg, den 3. März 1934.

Dr. Dengel,

Führer des  
Schulungsbundes.  
Gen. Unterſcharrten.

Dr. Schmidt,

Schulſleiter  
des Schulungsbundes.

Pfeuffer,

Gauobmann  
des NSDAP.

Dr. H. Fries,

stell. Führer  
des Frankenbundes.

## Bamberg

Bundesfreunde, vergeßt nicht den Bundestag und das Heimatfest des Frankenbundes an Pfingſten in Bamberg! Es muß eine ganz große Sache werden. Die Ortsgruppe Bamberg gibt ſich alle Mühe, den Tag gut vorzubereiten. Die Schutzherrſchaft über die ganze Veranstaltung hat Herr Regierungspräſident von Ober- und Mittelfranken Oberſt Hofmann, das örtliche Protektorat Oberbürgermeiſter Jahneisen-Bamberg übernommen.

Zeigen wir alle durch unſere Teilnahme unſere Verbundenheit mit dem Frankenbund, zeigen wir unſerem Bundesführer die Treue, den Bambergern aber unſere Dankbarkeit für ihre Mühen und Sorgen!

Vergeſſen wir aber auch nicht, daß dieſe Veranstaltung Geld koſtet. Alle wollen wir dem Konto einen kleinen Betrag überweiſen mit dem Bemerk „Für den Bundestag“. Nur wenn wir alle zuſammenhelfen, wird das Feſt in Bamberg gelingen in einer Weiſe, die des Frankenbundes würdig iſt.

Dr. H. Fries,

stell. Führer des Bundes.